

OloV-Regionalkonferenz in Kassel am 26.03.2019

Forum 2: Alles Robot oder was?

Moderation: Monika von Brasch und Michael Kendzia, INBAS GmbH

Input:

Als Input wurden zwei Videos mit Interview-Ausschnitten von zwei Experten gezeigt, die Prognosen zur Auswirkung der Digitalisierung Bereich der Bildung vorstellten:

Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth: Bildung für die digitale Zukunft – Systematische Überlegungen zur Rolle von Bildung für das Individuum und die Gesellschaft. Impulsbeitrag für die Tagung „Baustelle Bildung – Befähigung für die digitale Zukunft“ der Heinrich Böll-Stiftung in Kooperation mit dem Forum Bildung Digitalisierung am 13. September 2018 in Berlin.

Vollständiger Beitrag unter: <https://www.youtube.com/watch?v=fgco3ITs04U> (35 Min.)

Prof. Dr. Sascha Friesike: „Digitalisierung – Die Downloadkultur und ihre Folgen“. Vortrag am 7. November 2016 in der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe im Rahmen des ersten Wissenschaftsgesprächs, einer Vortragsreihe des ZAK (Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale) in Kooperation mit der Baden-Württemberg Stiftung

Vollständiger Beitrag unter: <https://www.youtube.com/watch?v=KOOCQ9uCetY> (11 Min.)

Grundlage der Diskussion im Forum bildeten drei Leitfragen:

1. Was bedeutet Digitalisierung für die berufliche Orientierung?
2. Was bedeutet Digitalisierung für die Arbeit in den Steuerungsgruppen?
3. Was bedeutet Digitalisierung für die Region in 5 – 10 Jahren?

Diskussion:

Die Videos eröffneten einen gesamtgesellschaftlichen Blick auf den Prozess der Digitalisierung. Entsprechend konzentrierte sich die Diskussion zunächst auf die generellen Auswirkungen der Digitalisierung auf die Berufswelt und die Veränderung von Berufsbildern:

- Nicht nur Berufsbilder ändern sich, sondern auch die Wertschätzung der Tätigkeiten verschiebt sich: Bestimmte Tätigkeiten erfahren eine Abwertung, andere eine Aufwertung.
- Gleichzeitig nimmt die Bandbreite von Tätigkeiten innerhalb eines Berufsbildes zu, es kommt zu einer Diversifizierung: Ein kleiner Handwerksbetrieb vor Ort hat einen anderen Bedarf als ein Betrieb mit 150 Mitarbeitenden, der bei einem großen Bauprojekt „am Fließband“ Türen, Bäder oder Fenster einbaut. Dies hat auch Konsequenzen für die Berufsorientierung.



Im zweiten Teil der Diskussion verlagerte sich der Fokus auf die pädagogische Arbeit mit den Jugendlichen im Rahmen der Berufsorientierung. Aus ihrer Arbeit berichteten einige Teilnehmende folgende Erfahrungen:

- Jugendlichen fehlt heute, verstärkt durch die virtuelle Welt, in der sie sich bewegen, das
- Sie leben in einer beschützten Welt, können keine Erfahrung von Scheitern und Misslingen machen. Daher gibt es wenig Gelegenheit zum Aufbau von Resilienz.
- Sie haben oft niemanden, der sie bei solchen Erfahrungen begleitet.
- Die pädagogischen Fachkräfte sind zum großen Teil nicht mit der Digitalisierung aufgewachsen und müssen sich dieses Thema erst aneignen.

Abschließend wurde auf die Region in fünf bis zehn Jahren und die Arbeit der Steuerungsgruppen eingegangen:

- Im Moment sind die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Region noch nicht unbedingt für alle Akteure spürbar. Die neue und die alte Welt laufen parallel nebeneinander her.
- Letzlich bleiben die Themen, mit denen sich die OloV-Steuerungsgruppe beschäftigt, auch im Zeitalter der Digitalisierung die gleichen: Jugendliche beruflich orientieren und in den regionalen Arbeitsmarkt bringen.